# Es ging um Sindorf und ums Plakatieren

## Aus der jüngsten Sitzung des Gemeinderates Arnbruck – Bericht aus dem Bauausschuss

**Arnbruck.** Die Bedenken und Anregungen der Fachstellen sowie Einwände betroffener Anlieger zum Flächennutzungsplan mit begleitendem Landschaftsplan für den Ortsteil Sindorf sind nach der Auslegung in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates behandelt worden. Dabei konnte den Einwänden nur teilweise nachgekommen werden.

Die Bedenken der Regierung von Niederbayern und der Anlieger wurden abgewägt und als unbegründet zurückgewiesen. Keine Einwände kamen mehr vom Kreisbauamt, der Unteren Naturschutzbehörde und dem Technischen Umweltschutz. Der Gemeinderat beschloss daraufhin einstimmig, den Flächennutzungsplan Nr. 19 und den Landschaftsplan Nr. 2 mit Feststellungsbeschluss. Somit kann die Vorlage zur Genehmigung erfolgen.

Die Änderung des Bebauungsplanes „Hochfelder" mit Deckblatt Nr. 13 erläuterte Architekt Josef Peter Weber aus Allersdorf dem Gemeinderat. Dabei geht es um den Bereich Mühlriegelweg. Dafür besteht schon seit Jahrzehnten ein gültiger Bebauungsplan für vier Bauparzellen. Erst in letzter Zeit wurde es möglich, die Grundstücke zu erwerben. Die Grundstücke werden von Mühlriegelweg her erschlossen. Der Weg soll nach den neuen Plänen in die Eckerstraße münden, wofür ein schalltechnisches Gutachten erforderlich ist, erklärte der Architekt. Eine weitere Erschließung um mehrere Bauparzellen ist möglich und wird in Erwägung gezogen.

Den im Beteiligungsverfahren vorgebrachten Anregungen und Bedenken zur Außenbereichssatzung Hötzelsried-Süd konnte nur teilweise nachgekommen werden. Planänderungen hinsichtlich eines Biotopgebietes werden angepasst. Der Gemeinderat beschloss die Satzung einstimmig.

**Soll das alte Rathaus am Ortseingang bei der Liebfrauenkapelle verkauft oder einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden?** Das ehemalige Notschlachthaus der Gemeinde auf dem gleichen Grundstück wird seit über 20 Jahren vom Gartenbauverein als Musthaus (rechts) benutzt. Eine energetische Untersuchung soll den Sanierungsaufwand beschreiben. – Foto: Raith

### Bauvoranfrage

Klaus Sturm stellte eine Bauvoranfrage zur Errichtung eines Wohnhauses am eigenen Grundstück bei den Pferdestallungen in der Zellertalstraße. Der Gemeinderat war sich einig, die Voranfrage ans Landratsamt weiterzuleiten.

### Aus dem Bauausschuss

Probleme gibt es im Friedhof mit den Gießkannen, berichtete Geschäftsleiter Hans Graßl. Mehrere davon wurden offensichtlich mutwillig zerstört und die Aufsätze fehlen. Außerdem wird Wasser aus dem Brunnen für private Zwecke entnommen. Sollte dieser Missstand nicht abgestellt werden können, wird die Gemeinde keine Gießkannen mehr vorhalten. Außerdem werden private Gartenabfälle in den Abfallgruben entsorgt und es ist ein vermehrtes Befahren des Friedhofsgeländes mit privaten Pkw zu bemängeln. Für die nächste Gemeinderatssitzung sollen Vorschläge für die Gestaltung von Urnengräbern vorgelegt werden. Das Bestattungsinstitut möchte das Leichenhaus von der Rückseite her anfahren, dazu müsste das Kreuz im Inneren versetzt werden. Der Bauausschuss kam überein, es auf ein Schienensystem zu montieren, so dass es bei Bedarf verschoben werden kann.

Geschäftsleiter Graßl berichtete weiter, dass der Weg zwischen Kirchenaufgang und Brunnen in Richtung Leichenhaus instandgesetzt werden sollte, da bereits starke Setzungen entstanden sind. Der Ausschuss kam überein, unter Mitwirkung des Bauhofes der Firma Garten- und Landschaftsbau Rackl den Auftrag zu erteilen. Dabei soll ein Leerrohr für die Beleuchtung des Weges zum Leichenhaus mitverlegt werden, um die vorhandene Leuchte gegen eine konventionelle auszutauschen.

Auf Vorschlag von Bürgermeister Hermann Brandl soll das alte Rathaus vorerst nicht verkauft werden. Denn nach seinen Informationen gebe es vom Amt für Ländliche Entwicklung für Außenmaßnahmen am Haus und von der Regierung von Niederbayern für Innenumbauten Zuschüsse. Die Höhe richtet sich nach der Nutzung, je mehr öffentliche Nutzung, desto mehr Zuschuss, so seine Informationen. Der Bauausschuss kam überein, dass nach einer Untersuchung durch einen Energieberater die weiteren Schritte erfolgen sollen. Dem schloss sich der Gemeinderat an.

Der Zaun zwischen Vereinsheim und Fußballplatz im Zellertalstadion entspricht nach Meinung des 2. Vorstands des Sportvereins, Thomas Ztzl, nicht den Anforderungen für Zäune hinter einem Tor. Das ausführende Unternehmen hatte aber bei der Instandsetzung das ausgeschriebene Material verwendet. Eine Abhilfe könnten stärkere Querspannungen bringen.

Die Eigentümer des Hauses Waltersau 10 weisen darauf hin, dass sich aus der Natursteinmauer der aufgelassenen Gemeindeverbindungsstraße nach Waltersau, die vom Nachbarn befahren wird, Steine lösen und den Lasten nicht mehr standhält. Nach Besichtigung war der Ausschuss der Meinung, dass der Weg so stark befestigt ist, dass das Befahren keine Auswirkungen auf die Natursteinmauer hat. Der Bauausschuss war sich einig, dass der Weg weiterhin von dem Nachbarn befahren werden darf, da zudem ein Fahrtrecht besteht. Zudem seien die Eigentümer von Haus 10 für ihre Natursteinmauer selbst verantwortlich. Für die Gemeinde bestehe kein Handlungsbedarf.

### Rechnungsprüfung

Die Anregungen der Überörtlichen Rechnungsprüfung für die Jahre 2010 bis 2016, die das Kassenwesen und die Wasserver- und Abwasserentsorgung betroffen haben, werden zukünftig beachtet. In diesem Zusammenhang gab Kämmerer Graßl zu bedenken, dass man künftig um eine gesonderte Berechnung des Niederschlagswassers nicht mehr umhin komme.

### Plakatierung

In der vorigen Sitzung wurde eine neue Plakatierungsverordnung angeregt, um das „wilde" Plakatieren vor Wahlen zu vermeiden und an bestimmten Stellen Möglichkeiten der zentralen Plakatierung zu schaffen, wie es in anderen Kommunen schon seit längerer Zeit praktiziert wird. Mehrheitlich hat sich der Gemeinderat durchgerungen, am Dorfplatz, am Parkplatz in der Eckerstraße, in Thalersdorf und in Exenbach oder beim Parkplatz zur Ortseinfahrt Bauzäune aufzustellen, an denen die Wahlplakate angebracht werden können. Die Bauzäune können das erste Mal kostenlos beschafft werden. Für die Kommunalwahl will man dies ausprobieren. Kulturveranstaltungen fallen nicht darunter. – er

Viechtacher Bayerwald-Bote vom 21.08.2019